

Quartalsbrief

Ausgabe August 2019

Liebe Eltern

Nach heissen und hoffentlich für alle erholsamen Sommerwochen sind wir ins neue Schuljahr gestartet. Einige neue Lehrkräfte an allen drei Schulhäusern haben ihre Arbeit für die PSOG aufgenommen.

Wie Sie vielleicht aus den Medien oder von Lehrpersonen und Schulleitungen wissen, ist die **Stellensituation** in den Primarschulen des Kantons Zürich etwas problematisch und unsere Schulhäuser sind diesmal auch davon betroffen. Glücklicherweise konnten alle Klassen mit ausgebildeten, fähigen Lehrpersonen starten. Einige Klassen werden aber im Laufe des Jahres Lehrerwechsel haben, weil keine Festanstellungen getätigt werden konnten, da es aktuell zu wenig Interessenten für Langzeitstellen gibt. Falls Ihr Kind davon betroffen ist, werden Sie bei einem Wechsel darüber informiert. Natürlich sind solche Veränderungen für die Kinder und die Lehrer/innen-Teams nicht optimal, deshalb hoffen wir, dass sich die Situation in den nächsten Monaten wieder etwas entspannt und mehr Lehrpersonen zur Verfügung stehen werden.

Mit den **Weiterbildungen** der Lehrpersonen knüpfen wir an die Themen des letzten Jahres an. Der LP 21 mit dem kompetenzorientierten Unterrichten verlangt auch eine entsprechende Beurteilung der Leistungen. Wir werden uns damit auseinandersetzen, auf welche Art die Kompetenzen des Kindes am besten erfasst und benotet werden können. Dabei ist es uns auch wichtig, ein Bewertungssystem zu benützen, das für Sie als Eltern informativ ist. Auch ein wichtiges Thema für die PSOG ist die Herausforderung, dass die Schule mit sehr verschiedenen Verhaltensweisen von Kindern konfrontiert ist. Hier suchen wir an der Weiterbildung vom **24. September 2019** weitere Strategien, um solche Kinder hilfreich begleiten zu können. **An diesem Tag fällt die Schule aus.** Um uns fit zu machen für einen zeitgemässen IT-Unterricht, werden wir uns im 2. Semester nun noch über den Einsatz von Laptops informieren, damit auch diese Geräte genutzt werden können.

Durch die Verschiebung des Eintrittsalters in den Kindergarten, sind die Kindergärtler effektiv viel jünger, wenn sie den Kindergarten beginnen, als noch vor ein paar Jahren. Für einige ist dies die erste Trennung der Eltern und das Verweilen an einem fremden Ort ist ebenfalls neu. Manche Kinder brauchen deshalb in den ersten Wochen Hilfe, um sich an die unbekannte Situation zu gewöhnen. Der «Schulstart zu zweit» macht es möglich, den Kindergarten-Lehrpersonen jeden Morgen während vier Wochen eine zweite Person als Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Letztes Jahr konnten das ein paar Kindergärten bereits ausprobieren und sie waren erleichtert über den stressfreieren Kindergartenstart. Dieses Jahr haben alle Kindergärten eine Anfangshilfe gefunden und sie sind froh darüber.

Nun wünschen wir allen ein entspanntes 1. Schulquartal und grüssen Sie freundlich



Andrea Stadelmann
SL Huebwies

Jürg Haupt
SL Huebwies

Miriam Rohner
SL Letten

Karin Amstein
SL Fahrweid

Gaby Ardüser
FL Sonderpädagogik